

Protokoll FSR Geschichte – 21.06.2016

Anwesende Mitglieder: Theresa J., Markus, Julia, Marcel, Christina, Pia, Sebastian, Theresa S., Pascal, Chris, Jochen, Marlene, Christa

Protokollantin: Marlene Friedrich

Tops:

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Protokoll
4. Berichte
5. Historicum
6. Institutsgrillen
7. Lange Nacht der Studienberatung
8. Einschreibungen
9. Beschlüsse
10. Verschiedenes
11. Termine

Zu 1. Begrüßung

Jochen eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu 2. Feststellung der Tagesordnung

Die vorgestellte Tagesordnung wird angenommen.

Zu 3. Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 14.06. wird mit 2 Enthaltungen angenommen.

Zu 4. Berichte

Marcel berichtet von der **FSVK**:

Vom 11. bis zum 13.11. wird es eine weiterführende Finanzschulung geben.

Die Medizin-Fachschaft ruft am Montag zu einer Aktion vor dem Audimax auf, bei der weitere Unterschriften für den offenen Brief an das Rektorat und das Wissenschaftsministerium wegen der Präparationskurse gesammelt werden sollen.

<p>len. Marcel hat außerdem eine Liste dabei, in der wir uns eintragen können. Hintergrund der Aktion ist, dass die Präparationskurse momentan wegen zu hoher Schadstoffbelastung durch die Chemikalien, mit denen gearbeitet wird, nicht mehr stattfinden können. Die Fachschaft Medizin fordert daher eine bessere Belüftung und eine Wiedereinführung der Kurse. Marcel wird uns als Fachschaft auch auf die Unterschriftenliste setzen lassen.</p> <p>Die neue Geschäftsordnung der FSVK wurde angenommen.</p> <p>In der nächsten Woche wird es die Diskussion zu zwei Drei-Wochen-Verfahren geben: Zum einen wird es darum gehen, was genau es bedeutet, dass Tagesfahrten nun als Projekte bezuschusst werden können. Zum anderen wird diskutiert werden, ob künftig 2 Mal im Semester eine je 4stündige Finanzsprechstunde stattfinden soll, für die der Referent je 100,00€ Honorar bekommen soll.</p> <p>Außerdem wurde diskutiert, in die neue Satzung der Studierendenschaft, die wegen des neuen Hochschulgesetzes notwendig ist, eine Ausnahmeklausel für die Fachschaft M.Ed. aufgenommen werden soll, die die Mitgliedschaft im Fachschaftsrat M.Ed. zusätzlich zu der in einem anderen Fachschaftsrat möglich macht.</p> <p>Chris berichtet von der IKSF, bei der er mit Philipp war.</p> <p>Die sehr lange Sitzung beschäftigte sich vor allem mit der Umsetzung des HP III, der Denomination der damit neu einzurichtenden Juniorprofessuren und mit den Zielvereinbarungen des Rektorats.</p> <p>Zunächst berichtete Herr Goschler, dass das Rektorat möchte, dass das Institut mit den Geldern aus dem HP III seine Schwerpunkte stärkt, insbesondere das ISB. Daher soll aus den Geldern eine Post-Doc-Assistenzstelle für Herrn Berger geschaffen werden, die vor allem zur Einwerbung von Drittmitteln gedacht ist. Im Gegenzug soll die Fakultät mehr Freiheit bei der Drittmittelberechnung bekommen. Die IKSF wird im Historicum vorschlagen, dem zuzustimmen.</p> <p>Im nächsten Schritt wurde über das sogenannte Zweistufenmodell bei der Ausgabe der Mittel aus dem HP III gesprochen. Dies meint, dass das Geld, das sich ja nach der Zahl an zusätzlichen Studierenden berechnet, in zwei Stufen ausge-</p>	<p>Marcel</p>
--	----------------------

geben werden soll, da in den ersten Semestern noch nicht so viele höhere Veranstaltungen benötigt werden. So kann berücksichtigt werden, ob die Studierendenzahlen sich wie erhofft entwickeln.

Stufe 1:

Ab WS 16/17 drei LBAs für die Epochen AG, MA, NZ

Ab SoSe 17: drei Juniorprofessuren, eine für die Epoche MA, zwei für die NZ

W2 AG als vorzeitige Nachfolge der Professur Günther (drei Semester zusätzliches Deputat)

Stufe 2:

Ab dem WS 18/19: nach dem Ausscheiden von Frau Günther eine AOR-Z in der AG und eine neue Verwaltungsangestellte.

Bei guter Entwicklung der Studierendenzahlen zusätzlich zwei W2-Professuren im Angestelltenverhältnis für die Epochen MA, NZ.

Man einigt sich darauf, zunächst nur die Denominationen der Juniorprofessuren zu besprechen und über die W2-Professuren später zu entscheiden. Dies hängt auch damit zusammen, dass man noch nicht sagen kann, wie die Studierendenzahlen sich tatsächlich entwickeln werden.

3) Denominationen der JP

Vorschlag für die JP Mittelalter: „Geschichte des Kulturraumes des Mittelmeers im Mittelalter“

In der Debatte zeigte sich, dass ein Schwerpunkt etwa in Byzantistik gewünscht ist, um die Brücke von der Spätantike zum Frühmittelalter zu schlagen.

Vorschlag für die JP Neuzeit 1: „Europäische Expansionsgeschichte (1700-1850)“

Ursprünglich war angedacht worden, eine JP für „Südamerikanische Geschichte“ einzurichten. In der Debatte zeigte sich dann aber, dass die o.g. Formulierung auf breitere Zustimmung stößt.

Vorschlag für die JP Neuzeit 2: Hier wird die IKSF sich nicht einig. Folgende Optionen stehen zur Debatte:

- a) „Montangeschichte mit dem Schwerpunkt 20. Jahrhundert“ (Vorschlag Ziegler)
- b) „Europäische Gewaltgeschichte des 19. Jahrhunderts“ (Vorschlag Plaggenborg). Hier soll insbesondere mit dem IDG kooperiert werden.

In der Debatte erlangt die IKSF keine Einigung. Herr Linke schlägt daraufhin einen Kompromissvorschlag vor: Statt einer der W2-Professuren aus Stufe 2 solle noch eine 3. JP in der Neuzeit in Stufe 1 eingerichtet werden, so dass beide Vorschläge umgesetzt werden. Hier besteht zwar das Risiko, dass die Studierendenzahlen sich nicht wie gehofft entwickeln, aber dies sieht man als gering an.

Im Historicum wird zunächst über den Kompromissvorschlag abgestimmt werden. Falls dieser keine Zustimmung erhält, soll es eine geheime Abstimmung über die beiden Optionen geben.

4) Zielvereinbarungen mit den Rektorat 2017-2019

Es wird festgestellt, dass die Zielvereinbarungen 2014-2016 nicht erfüllt werden konnten, da viele Projekte ausgelaufen sind und die Beantragung neuer Projekte nicht immer erfolgreich war. Die Bemühungen der Mitglieder des Instituts sollen im Selbstbericht positiv herausgestellt werden.

Die Höhe der Benchmarks wird auf 72.000 Euro pro Professor/in festgelegt.

Im Anschluss an Chris' Bericht diskutieren wir, wie wir uns verhalten sollten. In der IKSF wurden unsere Vertreter gefragt, für welchen Vorschlag wir eher seien und darum gebeten, Position zu beziehen. Dies erscheint schwierig, ohne uns zu sehr in interne Differenzen einzumischen. Julia merkt an, dass sie es für sinnvoller hält, die Gewaltgeschichte-JP einzurichten, da die Anmeldezahlen der Studierenden für die Veranstaltungen des IDG hier eine Präferenz erkennen lassen. Zudem muss berücksichtigt werden, dass mit dem Auslaufen der JP Lemmes die europäische Geschichte und das 19. Jahrhundert als Schwerpunktpoche unterrepräsentiert wären. Jochen schlägt vor, dass wir uns auch enthalten könnten. Pia merkt an, dass wir aus der Perspektive der Studierenden argumentieren müssen

und uns nicht von eigenen Interessen leiten lassen dürfen. Daher unterstützt sie Julias Argumentation mit den Anmeldezahlen und der Epochenabdeckung. Theresa ergänzt, dass es zudem wichtig sei, nicht nur deutsche und regionale Themen abzudecken. Hier ist auch der deutsch-französische Studiengang zu berücksichtigen. Nichtsdestotrotz sind die wirtschaftshistorischen Veranstaltungen alles andere als leer, was ebenfalls zu berücksichtigen ist. Es wird außerdem angesprochen, dass das Thema Gewalt bei der Evaluation als Schwerpunkt formuliert wurde, was auch für diese Denomination spricht. Zudem wird in der Debatte deutlich, dass wir es für wichtig halten, dass geheim abgestimmt wird und wir im Zweifel darum bitten werden.

Wir stimmen darüber ab, ob wir im Historicum für die Denomination der JP Neuzeit 2 als „Montangeschichte“ oder als „Gewaltgeschichte“ stimmen werden.

0 Stimmen Montangeschichte

4 Enthaltungen

9 Stimmen Gewaltgeschichte

SS2016-64 Der FSR-Geschichte beschließt mit 4 Enthaltungen, im Historicum für die Denomination der JP Neuzeit 2 als „Gewaltgeschichte“ zu stimmen, sofern es zur Abstimmung darüber kommen sollte.

Wir diskutieren außerdem kurz über den Kompromissvorschlag von Herrn Linke. Auch wenn wir die Zahlen und das Risiko nur schwer einschätzen können, werden wir uns einig, dass es generell gut ist, wenn wir frühzeitig mehr Lehre bekommen.

Julia stellt den Antrag, dass wir im Historicum Herrn Linkes Kompromissvorschlag zustimmen.

SS2016-65 Der FSR-Geschichte beschließt mit 3 Enthaltungen, dass wir im Historicum Herrn Linkes Kompromissvorschlag zustimmen.

Chris ist in der IKSF zudem gebeten worden, dass wir uns als Fachschaft zur

<p>Zusammenarbeit mit den Instituten (ISB, IDG, Ceres etc.) positionieren. Darüber sprechen wir in der nächsten Woche noch einmal.</p> <p>Theresa J. fragt an, ob jemand die FB-Seite anstelle von Alex verwalten könne, da sie selbst kein FB hat. Es stellt sich heraus, dass Marcel dies bereits macht und gerne weiter dafür zuständig ist.</p> <p>Jochen berichtet, dass Herr Urbach eine Mail wegen des Latinums verschickt hat. Wir werden den Infozettel auf unserer Homepage und auf Facebook verbreiten.</p> <p>Jochen berichtet im Namen von Jannik von der IKL, da dieser heute nicht da ist.</p> <p>Der Entwurf zur Reform des BA-Studienganges ist, wie wir erwartet haben, in der Debatte nicht sehr positiv aufgenommen worden und wird so nicht umgesetzt. Die Diskussion hat sich vor allem um das erste Studienjahr gedreht und da um die Idee, das IPS abzuschaffen. Hier wurden noch einmal die Argumente angebracht, wonach die Reform gerade das Problem der Kapazitätsbindung von Lehrstellen vermindern sollte. Die IKL konnte sich dieser Bewertung insgesamt jedoch nicht anschließen. Allerdings waren sich die meisten einig, dass man am IPS vielleicht etwas ändern sollte, um die Probleme, die zweifellos da sind, zu vermindern (z.B. die Abbruchquoten). Deshalb ist für den 6.7. um 9 Uhr ein Treffen mit den IPS-Dozenten, der Geschäftsführung des Instituts und Vertretern von uns angesetzt worden. Es wäre gut wenn wir da Leute mit Tutoriumserfahrung hinschicken könnten.</p> <p>In der Sitzung wurde auch viel über die Vorgehensweise bei der Erarbeitung des Entwurfs diskutiert, die viele als nicht transparent genug ansahen und in so kurzer Zeit sei eine so umfassende Reform ohnehin nicht möglich.</p> <p>Ein zweiter Punkt, zur Debatte stand, war das Problem der mündlichen Bachelor- und Masterprüfungen, die nach den neuen Gesetzen so nicht mehr bestehen dürfen. Die Idee, die ja auch in gewisser Weise in dem Entwurf steht, ist, die Prüfungen an bestimmte Module anzubinden (dann als MAPs). Frau Kwiatkowski hat dafür Modul 6 oder 7 vorgeschlagen. Ihre Idee ist, dass frei wählbar ist, in welchem man die mdl. Prüfung macht – in der Epoche vom anderen Modul muss man dann die BA-Arbeit schreiben. Auf diese Weise könnte man den</p>	<p>Marcel</p> <p>Marcel, Theresa J.</p>
--	---

Mittelbau bei mdl. Prüfungen weiter beteiligen. Allerdings ist es fraglich, ob dieser Vorschlag überhaupt gesetzeskonform und damit umsetzbar ist. Das soll noch geklärt werden.

Für den Master hatte Frau Flug eine ähnliche Idee. Die mündliche Masterprüfung soll danach an Modul XII (für den Zweifach-Master), und an Modul XI und XIII (für den Einfach-Master) angebunden werden. Zu den mündlichen Prüfungen allgemein soll beim nächsten Mal weiter diskutiert werden.

Hierzu merkt Julia an, dass die Anbindung der Prüfung an Modul XII insofern keinen Sinn mache, als dass dieses Modul zum Schwerpunkt B gehört, vorher die Prüfung aber im Schwerpunkt A abgelegt wurde. Zudem handelt es sich bei Modul XII um eine ÜfF und ein Kolloquium, was für die Themenwahl der Prüfungen nicht ideal ist. Wir würden stattdessen vorschlagen, die Prüfung an Modul XI anzubinden.

Zu 5. Historicum

Die Punkte aus der IKSF haben wir bereits unter TOP 4 diskutiert.

Im Falle einer Abstimmung über finanzielle Fragen im Zusammenhang mit dem HPIII wollen wir uns enthalten, da wir das nur schlecht einschätzen können.

Julia stellt den Antrag, dass wir uns bei einer möglichen Abstimmung über die Deputatsanforderungen bei Studium in der Regelstudienzeit sowie der HP III Stellenplanung mit 2 Stufen sowie Kosten enthalten.

SS2016-66 Der FSR-Geschichte beschließt einstimmig, dass wir uns bei einer möglichen Abstimmung über die Deputatsanforderungen bei Studium in der Regelstudienzeit sowie der HP III Stellenplanung mit 2 Stufen sowie Kosten enthalten.

Im Historicum soll es auch um die Zukunft des integrierten Studienganges Bochum-Tours gehen. Dieser bzw. die Förderung durch die deutsch-französische Hochschule sollen möglicherweise nicht fortgeführt werden.

Julia stellt den Antrag, dass wir für die Beibehaltung des Integrierten Studienganges Bochum-Tours und der Förderung durch die deutsch-französische Hoch-

schule sind.

SS2016-67 Der FSR Geschichte beschließt einstimmig, dass wir für die Beibehaltung des Integrierten Studiengangs Bochum-Tours und der Förderung durch die deutsch-französische Hochschule sind.

Den Punkt „Master-Prüfungen“ haben wir bereits unter TOP 4 besprochen.

Herr Ziegler beantragt für das Wintersemester 2016/17 ein Forschungsfreisemester, dass er aber wegen des großen Ausfalls in der Lehre auf das SoSe 2017 verschiebt. Hintergrund dessen ist, dass Herr Berger und Herr Meier bereits Forschungsfreisemester genehmigt bekommen haben, Herr Lemmes und Herr Borutta ebenfalls eins beantragen wollten und Herr Goschler vorzeitig Dekan wird und sich daher sein Lehrdeputat reduziert.

Herr Lemmes und Herr Borutta verzichten allerdings voraussichtlich auf ihre Freisemester.

Julia schlägt vor, dass wir im Historicum anmerken, dass Anträge auf Forschungsfreisemester in Zukunft gesammelt eingereicht werden sollen, so dass man einen besseren Überblick hat und die Lehre besser planen kann.

Julia stellt den Antrag, dass wir Herrn Zieglers Gesuch auf ein Forschungsfreisemester im SoSe 2017 unterstützen, wenn er weiter für Abschlussprüfungen zur Verfügung steht.

SS2016-68 Der FSR-Geschichte beschließt einstimmt, dass wir Herrn Zieglers Gesuch auf ein Forschungsfreisemester im SoSe 2017 unterstützen, wenn er weiter für Abschlussprüfungen zur Verfügung steht.

Zu 6. Institutsgrillen

Theresa S. berichtet, dass alles organisiert ist und sie noch eine letzte Mail wegen der Aufbauteams schreiben wird. Damit für Musik gesorgt ist, werde ich eine Anlage und meinen Laptop mitbringen, so dass wir über Spotify Musik hören können. Wer möchte, bringt noch eigene Musik auf einem Stick mit.

**Marlene,
alle**

<p>Nach der Sitzung werden Julia, Theresa S. und Marlene die restlichen Plakate aufhängen.</p>	<p>Julia, Theresa S., Marlene</p>
<p>Zu 7. Lange Nacht der Studienberatung</p> <p>Julia berichtet, dass wir dabei sind und der Doodle mit den Schichten gut besetzt ist. Laura Leilich wird ein Infoblatt mitbringen, dass wir an die SchülerInnen verteilen können. Außerdem werden wir noch Studienverlaufspläne mitbringen. Namensschilder wird es auch geben, außerdem besorgt Julia die Süßigkeiten.</p>	
<p>Zu 8. Einschreibungen</p> <p>Marcel berichtet, dass die Einschreibungsstände nun angemeldet werden können. Da wir wieder vertreten sein wollen, ist nur noch zu klären, ob wir alle vier Blöcke abdecken oder wegen mangelnder Resonanz nur die ersten drei Blöcke besetzen wollen. Wir einigen uns darauf, nur die ersten drei Blöcke den Stand zu besetzen.</p>	
<p>Zu 9. Beschlüsse</p> <p>SS2016-64 Der FSR-Geschichte beschließt mit 4 Enthaltungen, im Historicum für die Denomination der JP Neuzeit 2 als „Gewaltgeschichte“ zu stimmen, sofern es zur Abstimmung darüber kommen sollte.</p> <p>SS2016-65 Der FSR-Geschichte beschließt mit 3 Enthaltungen, dass wir im Historicum Herrn Linkes Kompromissvorschlag zustimmen.</p> <p>SS2016-66 Der FSR-Geschichte beschließt einstimmig, dass wir uns bei einer möglichen Abstimmung über die Deputatsanforderungen bei Studium in der Regelstudienzeit sowie der HP III Stellenplanung mit 2 Stufen sowie Kosten enthalten.</p> <p>SS2016-67 Der FSR Geschichte beschließt einstimmig, dass wir für die Beibehaltung des Integrierten Studiengangs Bochum-Tours und der Förderung durch die deutsch-französische Hochschule sind.</p>	<p>Marcel</p>

